

100 Jahre Schönbrunner Hütte 10 Jahre in Ettlinger Hand



1925 – 2025

dav-ettlingen.de



Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

Es war keine einfache Entscheidung, 2015 die Schönbrunner Hütte von der DAV Sektion Mannheim zu kaufen; und die Entscheidung war umstritten. Gegenargumente waren: „Die Sektion hat doch schon eine Hütte in den Alpen, die Erfurter Hütte.“ „Wir übernehmen uns.“ „Das Mittelgebirge Schwarzwald ist nicht unser Arbeitsgebiet“ usw. Auf der Mitgliederversammlung ging es daher heiß her.

Heute können wir dankbar sagen, es war richtig. Wir konnten mit den Mannheimern einen fairen Preis aushandeln; Unterstützung kam von der Stadt Bühl und insbesondere vom Forst; Sektionsmitglieder kümmern sich selbstlos um alles. Und vor allem wird die Hütte angenommen, nachdem wir sie für jedermann geöffnet haben.

Gerade in einer Zeit, in der bewusst wird, dass nahe gelegene Unterkünfte Flug- und lange Autoreisen erübrigen, um Natur zu erleben und zu entspannen, entspricht unser Engagement der Zielsetzung des DAV.

Zum Jubiläum haben wir im Inneren der Hütte investiert, um sie zukunftsfähig zu machen. Und es ist schön geworden!

Ich danke allen, die sich für die Schönbrunner Hütte engagiert haben und sich weiter engagieren. Natürlich sind wir weiterhin für jede Hilfe dankbar. Ich bin zuversichtlich, dass unsere Hütte eine gute Zukunft haben wird. Sie ist Teil unserer Sektion geworden.



*Doris Krah
Erste Vorsitzende*

Grußworte



Johannes Arnold Oberbürgermeister der Stadt Ettlingen

Es freut mich, dass die Ettlinger Sektion in den zurückliegenden Jahren die Schönbrunner Hütte behutsam weiterentwickelt hat, so dass sie ein Ort geblieben ist, wo junge Menschen, Familien oder Gruppen den Schwarzwald unmittelbar erleben können. Mit ihren nunmehr 100 Jahren ist diese Hütte erstaunlich jung geblieben!

Gerade die Stube mit ihrem Kachelofen ist das Herzstück, diesen Pulsschlag spürt man unmittelbar, wenn man den Raum betritt. Es ist ein Ankommen. In den vergangenen 100 Jahren haben hier die Menschen gefeiert und sich erholt, Kinder zum ersten Mal eine Wanderung auf die Gipfel des Nordschwarzwaldes unternommen oder zum ersten Mal auf den Skiern gestanden. Denn die Anfänge dieser Hütte fallen mit dem Beginn der Wanderbewegung zusammen und der Begeisterung für das Skifahren, das seinen Ursprung im Schwarzwald hat.

Wen wundert es, dass die Hütte vom Skiclub Karlsruhe und dem Karlsruher Alpenverein dereinst gebaut worden ist, um den „Städtern“ Ausflüge in den nicht allzu fernen Nordschwarzwald zu ermöglichen. Ende der 70er Jahre wechselte die Hütte dann zum Mannheimer Alpenverein, der schon lange nach einer Hütte im Schwarzwald Ausschau gehalten hatte.

Und fast 40 Jahre später konnte dann, was für ein Glück, die Ettlinger Sektion die Schönbrunner Hütte erwerben, die in den vergangenen zehn Jahren den besonderen Charme dieser Hütte bewahrt hat, dem auch ich erlegen bin.

Zum Geburtstag erhält sie nun als besonderes Geschenk eine neue Küche, so dass die Gäste auch beim Köcheln und Brutzeln auf der Höhe sind, wenn sie schon auf 720 Metern Höhe übernachten.

Es freut mich, dass auf der Schönbrunner Hütte gerade die Jugend des Ettlinger Alpenvereins oft ihre Wochenenden verbringt, ob zur Knotenlehre, zum Klettern oder um die Gemeinschaft zu pflegen, auch mit den älteren Mitgliedern. Ich erinnere mich noch sehr gut an das Einweihungsfest. Der Ettlinger Alpenverein kann nicht nur bergsteigen, er kann auch feiern.

Ich danke allen, die ihre freie Zeit für dieses Kleinod opfern, ob bei den großen Putzaktionen, beim Holzspalten, beim Planen der neuen Küche oder beim Beziehen der Betten, um nur einige wenige Aufgaben zu nennen. Die Arbeit geht nie aus, deshalb ist es auch so wertvoll, dass es viele zu- und anpackende Hände im Ettlinger Alpenverein gibt. Sie haben wie die Vorgänger auch ihr Herz an die Schönbrunner Hütte verloren.

Ich wünsche der Hütte weitere gute Jahre und dem Alpenverein weiterhin so begeisterte Menschen.

A handwritten signature in blue ink, consisting of a stylized first name followed by a surname, written in a cursive script.

Grußworte



Hubert Schnurr Oberbürgermeister der Stadt Bühl

Die Schönbrunner Hütte kann in diesem Jahr auf ihr 100-jähriges Bestehen zurückblicken. Zu diesem Jubiläum gratuliert die Stadt Bühl der Sektion Ettlingen des Deutschen Alpenvereins sehr herzlich!

Auf 720 m oberhalb des Bühler Ortsteils Neusatz in der Nationalparkregion Schwarzwald idyllisch und mit einem herrlichen Blick in die Rheinebene gelegen, bietet sich die ganzjährig nutzbare Schönbrunner Hütte als idealer Ausgangspunkt für Wanderungen, Mountainbiking, Klettertouren und Ausflüge an. Für den Wintersport gibt es – wenn auch die Winter nicht mehr so schneesicher sind wie in früheren Jahrzehnten – zahlreiche Möglichkeiten in unmittelbarer Nähe. Dabei steht die Schönbrunner Hütte nicht nur den Mitgliedern des Deutschen Alpenvereins, sondern auch anderen Gruppen und Vereinen zur Erkundung unserer wundervollen Schwarzwaldlandschaft zu Verfügung.

Die Schönbrunner Hütte hat eine wechselvolle Geschichte hinter sich. Anfang der 1920er Jahre waren die Sektion Karlsruhe des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins und die Ortsgruppe Karlsruhe des Ski-Clubs Schwarzwald auf der Suche nach einer Hütte in den Bergen der engeren Heimat, die sowohl sonntägliche Wanderungen erleichtern, als auch einen Urlaubsaufenthalt ermöglichen sollte. Den passenden Standort fand man im Neusatzter Zinken Schönbrunn. Pfingsten 1924 wurde mit

den Bauarbeiten begonnen, am 10. Januar 1925 konnte die Berghütte bereits in Betrieb genommen werden. Während des Zweiten Weltkrieges erlitt die Schönbrunner Hütte Schäden durch Artilleriebeschuss und war bei Kriegsende völlig ausgeplündert. Ab 1951 war die Sektion Karlsruhe alleiniger Besitzer der Berghütte, kaufte in der Folgezeit eine Liegewiese hinzu und erweiterte die Hütte durch einen Anbau. 1976 ging die Schönbrunner Hütte in das Eigentum der Sektion Mannheim über, seit mittlerweile zehn Jahren gehört sie nun der Sektion Ettlingen des Deutschen Alpenvereins.

Den Mitgliedern und Freunden der Ettlinger Sektion des Deutschen Alpenvereins, die sich mit viel Herzblut und Engagement um den Erhalt der Schönbrunner Hütte kümmern, sage ich ein herzliches Dankeschön. Und den Gästen der Schönbrunner Hütte wünsche ich auch in Zukunft viele Freude und Erholung in unserer schönen Bühler Landschaft.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'H. Sch...', written in a cursive style.

Grußworte



Peter Zeisberger

1. Vorsitzender der Sektion Karlsruhe

Die Schönbrunner Hütte hat mit ihren 100 Jahren stürmische Zeiten überlebt. Sie steht für ein Erleben in der freien Natur, abseits des Alltäglichen, liegt aber doch so nah, dass sie einfach zu erreichen ist. Es ist schon erstaunlich, wie diese Grundidee auch heute noch Bestand hat oder besser, wieder gefunden wurde.

Als die Hütte nur sieben Jahre nach dem Ende des ersten Weltkriegs gebaut wurde, waren die Alpen noch fern und an Weltreisen nicht zu denken. Der Schwarzwald war das, was man gut erreichen und sich leisten konnte. In den letzten Jahrzehnten mit dem aufkommenden weltweiten Tourismus ging die Zeit über diese Idee hinweg. Fahrten in den nahen Schwarzwald waren nicht mehr angesagt, die Hütte zu erhalten, wurde zunehmend als Bürde empfunden - eine Problematik, die heute bei unseren Hütten in den Alpen, verbunden mit den Auswirkungen des Klimawandels, von größter Aktualität ist. Die Geschichte der Schönbrunner Hütte kann hierbei ein lehrreiches Beispiel darstellen.

Weit entfernt von den Auswüchsen des Massentourismus ermöglicht die Schönbrunner Hütte Individualität, Ruhe und Erholung. Sie liegt in unserer schönen Region und steht für Nachhaltigkeit, Familienfreundlichkeit und Naturschutz. Werte, die uns wichtig sind und für die die Sektionen der Alpenvereine stehen.

Die Beständigkeit der Grundidee zeigt, wie nachhaltig die Entscheidung unserer Vorfahren war, die Hütte zu errichten. Kaum eine Einrichtung des heutigen Massentourismus wird es hiermit aufnehmen können. Es ist den in den letzten hundert Jahren beteiligten Sektionen Karlsruhe, Mannheim und Ettlingen zu danken, dass sie die Hüt-

te gebaut und erhalten haben. Heute ist die Sektion Ettlingen um die Schönbrunner Hütte zu beneiden, und wir freuen uns, dass wir sie gemeinsam nutzen und weiter unterhalten können.

Die Beständigkeit, mit der die Schönbrunner Hütte die Zeiten überlebt hat, hat etwas Beruhigendes. Sie hat 100 Jahre lang dem Unbill der Geschichte getrotzt und birgt viele schöne Erinnerungen. Wir wünschen ihr noch viele hundert Jahre.

Grußworte

Alexander Birnbaum

Sektionsvorstand DAV Mannheim in 2015

Die Geschichte der Schönbrunner Hütte begann 1925 mit der DuÖAV Sektion Karlsruhe. 1976 hatte die DAV Sektion Karlsruhe, gegen den Widerstand ihrer Jugend, die Hütte an die DAV Sektion Mannheim verkauft, da die Hüttendiensttermine nicht mehr abgedeckt werden konnten.

Die Sektion Mannheim nahm einige Baumaßnahmen vor, wie z.B. die Wasserversorgung aus dem Bühlertal oder Jahre später die Erneuerung der Betten.

Im Jahr 2013/2014 stellte sich auch für unsere Sektion Mannheim die Frage, ob wir weitere größere Investitionen in der Schönbrunner Hütte umsetzen möchten oder die Hütte verkaufen wollen, um uns mehr auf unsere beiden Vorarlberger Hütten (Oberzalimhütte und Mannheimer Hütte) konzentrieren zu können.

Die Entscheidung fiel auf den Verkauf der Hütte. Neben Privatpersonen und Organisationen interessierte sich auch die DAV-Sektion Ettlingen. Die 1. Vorsitzende Doris Krah hatte durch ihre frühere Mitgliedschaft in der DAV Sektion Karlsruhe einen Bezug zu dieser Hütte. Ihr Interesse an der Hütte wurde vom Naturschutzreferent Gerhard Goll und dem 2. Vorsitzenden Herbert Hoppe unterstützt. Für viele Mitglieder der Sektion Mannheim war der Verkauf an die Sektion Ettlingen ein akzeptables Vorgehen, da die Hütte somit weiterhin im Verbund des DAV bleiben konnte. Am 1. August 2015 besiegelten die beide DAV-Sektionen Mannheim und Ettlingen die Hüttenübergabe mit einer gemeinsamen Feier und Glückwünschen von mehreren Ehrengästen.

Unseren Mannheimer Sektionsmitgliedern steht nach wie vor offen, die Schönbrunner Hütte zu buchen. So konnte die Alpinistikgruppe schon mehrfach ihren Berggeist (Jahresabschluss) am ersten Adventwochenende in der Schönbrunner Hütte feiern.

Für die weiteren Jahre wünschen wir der Sektion Ettlingen für die Schönbrunner Hütte guten Erfolg und viel Freude.

Begleitwort des Hüttengeistes

Jörg Keßler**Hüttenreferent Schönbrunner Hütte**

Die Schönbrunner Hütte begleitet mich schon mein DAV-Leben lang. Einmal war ich mit der Karlsruher Jugend im Winter ca. 1973 zu Gast, einmal „verbannte“ uns der Mannheimer Hüttenwart zur Sitzung der Landesjugendleitung in den unbeheizten „Jugendraum“, ca. 1990.

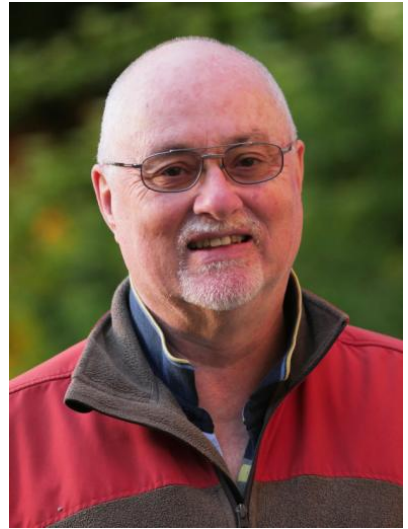
Dann fragte mich Doris 2014, ob ich mich als „Hüttenbewahrer“ einbringen würde; da konnte ich nicht „Nein“ sagen. Seit dem vergeht kaum ein Monat, an dem mich die Hütte nicht sieht. Zusammen mit **Rolf Rauber**, der die Übergabe und Abnahme managt, und sonst auch nach dem Rechten sieht, passe ich (nicht ohne einige „helfende Hände“) auf die Hütte auf.

Als die Überlegungen zur Feier des Jubiläums aufkamen, stürzte ich mich in die Archive und scheute auch den alten Staub nicht, der an Büchern und Dokumenten haftete. Nun könnt Ihr das bestaunen, was noch ausgegraben werden wollte. Hier geht mein Dank an **Dr. Marco Müller** und **Dr. Clemens Rehm** für die Tipps und Anregungen, und auch an die **Sektion Mannheim**, bei deren Festschrift zum 75. konnte gut abgeschrieben werden.

Von meiner Seite Danke an alle, die zum Erhalt der Hütte und zum Jubiläum beigetragen haben. (Ein spezielles Kapitel „Danke“ ist dieser Festschrift hintangehängt.)

Euer Jörg

„Lasst uns das nächste Jahrhundert angehen“



Inhaltsverzeichnis

3	Editorial
4	Grußworte
11	Begleitwort des „Hüttengeistes“
12	Impressum
14	100 Jahre Schönbrunner Hütte
48	Sehnsuchtsort mit Weitblick
50	Portraits
54	Danke

Impressum

Herausgeber:	Deutschen Alpenverein Sektion Ettlingen e.V.
Redaktion:	Andreas Hünnebeck
Layout, Satz und Druckvorstufe:	Andreas Hünnebeck, mit Scribus 1.6.1 und Gimp 3.0.4 unter Kubuntu Linux 24.04.2
Druck:	Printpark Widmann GmbH, Mittelstr. 8-10, 76227 Karlsruhe
Auflage:	2200 Stück
Bildnachweis:	Soweit beim jeweiligen Bild keine Quelle genannt ist, stammt es aus dem Archiv der DAV Sektion Ettlingen oder wurde von DAV-Mitgliedern oder den gezeigten Personen zur Verfügung gestellt.

Quellen:

1925 - 2000 75 Jahre Schönbrunner Hütte, Sektion Mannheim des DAV e.V.
 Spurensuche „Die Vereinsgeschichte der Sektion Karlsruhe“, Susanne Schätzle, 9/2012
 Festschrift zum 125-jährigen Jubiläum, Sektion Mannheim des DAV, 2013
 Stadtgeschichtliches Institut der Stadt Bühl in Neusatz im Schloss Waldsteg
 Stadtarchiv Karlsruhe
 Landesarchiv Baden-Württemberg Staatsarchiv Freiburg, Signatur F 202/32 Nr. 1321
 Landesarchiv Baden-Württemberg Generallandesarchiv Karlsruhe
 Bundesarchiv Freiburg im Breisgau (Abteilung Militärarchiv)
 Badische Landesbibliothek Karlsruhe
 Archiv des DAV im Alpinen Museum des Deutschen Alpenvereins in München, NAS 17 FF.895.0
 Amtsblatt der Stadt Ettlingen, Nußbaum Verlag
 Neusatzler Heimatgrüße, Heimatverein Neusatz e.V.

Jörg Keßler, Hüttenreferent Schönbrunner Hütte

100 Jahre Schönbrunner Hütte

Die Karlsruher Zeit: der Anfang

Anfang der 1920er Jahre kam in Karlsruhe beim dortigen Skiclub und der **DuÖAV Sektion Karlsruhe** der Wunsch auf, ein Ski- und Wanderheim im Nordschwarzwald zu haben. Im Jahre 1923 wurden sie gemeinsam oberhalb Neusatz im Gewann **Schönbrunn** fündig. Es wurde im März 1924 eigens eine Hüttengemeinschaft gegründet, in der alle Rechte und Pflichten festgeschrieben wurden. Das ist in einem Zeitungsartikel der Badischen Presse vom 13.03.1924 beschrieben (digitales Zeitungsarchiv der BLB) .

In der Festschrift **75 Jahre Schönbrunner Hütte** der Sektion Mannheim steht zu lesen:

Erwerb des Bauplatzes

Die Eigentümer des Bauplatzes waren die Eheleute Theresia (geb. Kohler) und Peter Merz, Landwirtsleute.

Das Grundstück mit der Lgb.Nr. 1742/1 hat eine Größe von 6 a 97 qm. Anstelle eines Kaufpreises errichteten die Käufer eine Brunnenstube und verlegten eine Wasserleitung zum Anwesen von Familie Merz. Der Wert wurde mit 200 Reichsmark angegeben. Der Kaufvertrag regelt auch das Wegerecht, die Eintragung in das Grundbuch Neusatz Bd. 22/Heft 19 erfolgte am 3.1.1925.

Im dortigen Begleitwort des 1. Vorsitzenden der Sektion Karlsruhe G. Lehmann steht dazu:

Um die Hütte auf eigenem Grund und Boden erstellen zu können, mußte man unterhalb der Waldregion in ca. 720 m Höhe bleiben, was aber gleichzeitig den Vorteil hatte, dass Bauernhöfe in der Nähe sind.

Viel Mühe und Überredungskunst hat es gekostet, den fest mit der Scholle verwachsenen Schwarzwaldbauern ein für den Bau einer Hütte geeignetes Stück Land abzurufen. Endlich gelang es von dem Hofbauer Peter Merz im Zinken Schönbrunn ein ca. 7 Ar grosses Stück Gelände zu bekommen.

Die Bauarbeiten, welche fast durchwegs den in der dortigen Gegend ansässigen Handwerkern übertragen wurde, wurden an Pfingsten 1924 begonnen und waren am Ende des Jahres so weit beendet, daß die Hütte am 10. Januar 1925 in Betrieb genommen werden konnte. Nachdem die innere Einrichtung und auch das dem Andenken unserer im Weltkrieg gefallenen Mitgliedern gewidmete Ehrenmal fertiggestellt war, fand am 27. September 1925 die offizielle Einweihung der Hütte statt.

aus dem digitalen
Zeitungsarchiv der
BIB

Badische Presse (Morgenausgabe)

Dienstag, den 29. September 1925.

Einweihung der Berghütte Schönbrunn.

[illegible]

Überhalb vom Zammstein droben am Wadersande steht das
höchste Fändchen in wunderbarer Höhe mit herrlichem Ritz auf die
Felsenwand. Die Gegend ist schön und die weite Aussicht, der
flügelnde Wald und die Vögel, blauer Meer und weißer Sand,
amendet morde, um dieses Heim erröthen zu lassen, meistel Mund
dies dazu gehört. Den Plan, der gleich nach Kriegsende gelangt war
den wir, seufzenden, und trotz wirtschaftlicher Räte ein Werk zu
schaffen, das jetzt ungetheilte Freude zu werden vermag; heute haben
es wir, im Beschlusse, lustig lallende die Jagde im Herfenswinde.
Die Gärten sind am Tammstein und Stedans herten Züre, der Reiter-
Wald.

Dank muß aber dem Vater Wetz und seiner Frau gesagt werden
für den Empfang zur Verfügung stellen und der Gemeinde
dieses Geld für die Lieberland Mission, damit die armen
bedürftigen werden möge und nicht zuletzt Herrn Altkönig
habt, der das Dankmal für die Gefallenen entworfen, ausgeführt
und gestiftet hat. Wir aber, die wir jahraus jahrein in die Berge
ziehen, wir allein vermögen es ganz zu würdigen was es heißt
in den Bergen einheim, eine Heimat zu besitzen; und eine Heim-
statt uns unsere Hütte sein, zu der wir flüchten, wenn uns das
verwetterte Holz und Treiben der Stadt und des Berges
überdrüssig wird. Und so ist es auch geschehen worden, daß
unsere Gedanken hinaus zu unserm großen heimatlichen Vaterland
dem unter Kruz und Heil eilt.

dem alten Gung und Heil gilt.
 O Schwarzwald, o Heimat, wie bist du so schön“ klingen jubelnd
 die weichen Tenöre, und wie leises Tannenrauschen begleiteten die
 moßklingenden Bässe das Heimatlied. Dieses hohe Lied auf un-
 fern lieben Schwarzwald. Der letzte Vers war verklungen, still und
 andächtig ist einmüthig

Rechtsanwält Dr. Grimmer tritt vor, das Haus zu weihen, die Toten zu gedenken, die ausgezogen waren, das Vaterland, den heimatlichen Schwarzwald zu schützen und zu sichern, die nicht wiederkehrten, ihr letztes und höchstes gaben, für Haus und Hof, Weib und Kind Heimat und Vaterland.

2. Der Rechner merkte an die Einführung des Planes der Sechshatte, der schon 1819 geübt, damals wegen der Geldnoth fast allgemein aber in der Zeit der größten Verarmung des Landes fast ganz aufgegeben worden war. Er schätzte die Kosten der Ausführung auf 1000000 Thaler, und glaubte, daß die Ausführung auf 600000 Thaler zu beschränken sei. Er schätzte die Kosten der Ausführung auf 1000000 Thaler, und glaubte, daß die Ausführung auf 600000 Thaler zu beschränken sei. Er schätzte die Kosten der Ausführung auf 1000000 Thaler, und glaubte, daß die Ausführung auf 600000 Thaler zu beschränken sei.

Dr. Gröner schloß seine herrliche, ergreifende Rede mit den Worten: „Selig sind die Toten.“

Dann brachte Herr Hauptlehrer Fischer die Grüße des Schwarzbockvereins, der beglückwünschte die beiden Brädervereine zu dem Werk, das nun anbelieft ist, das ein Kleinod ist, ein Zeichen fröher Opfertunns und selbstloser hingebender Arbeit, auf das die beiden Vereine mit vollem Recht stolz sein dürfen. Schwarzwaldbesene, Alpenvereine und Stübli; sie gehören zueinander, weil sie sich in der Arbeit gegenseitig ermunern.

Zuletzt aber grüßte die Gemeinde Kappelwinden durch Herrn Altkirchrat Berger die beiden Vereine, die durch ihr schmales Heim bei der Gemeinde Kappel eine zweite Heimat gefunden haben. Er wünschte, daß alle die Hoffnungen, und alle die guten Absichten, die mit dem Gültendau in Verbindung stehen, in reichem Maße in Erfüllung gehen.

[illegible]

A. SL.



Die Berghütte Schönbrunn.
(Nach einer Zeichnung von Fritz Dold.)

Um 11 Uhr versammelte sich die staatliche Festgemeinde vor der Hütte. Hauptlehrer Kröbers Doppelquartett der Turnfreunde leitete die Weistunde mit dem stimmungsvollen Lied: „Hör' uns Gott der Welt“ ein; ergreifend klangen die prächtigen Stimmen, droben rauschten die dunkeln Tannen im Herbstwinde und vom Tafe dranh

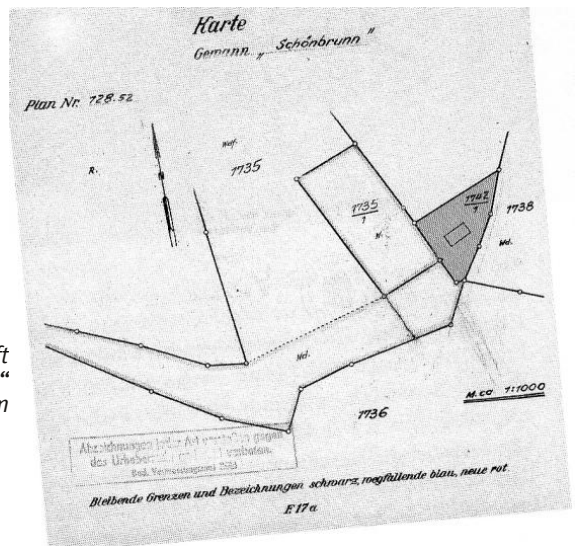
Der Klang der Sonntagsglocken dröhnt: es war ein Gottesdienst
 iger Art, ein Sodomai im Halbdunkeln.

Dann trat der erste Vorlesende der Ökumenische Konferenz
 in Erscheinung. Er war ein Mann in grauer, alter, weicher
 das Sprichwort richtig ist, was lange wohnt, wird erdicht, gut,
 so kann man auch diese, die nur heute zu weichen bereit ver-
 fallen, unter diese zweite Zukunft einordnen. Lange hat es ge-
 dauert, daß die Ökumenie nicht nur eine Bewegung ist, sondern
 große Opfer an Geld wozu man, mit dem Wert zu verlieren, das
 heute nur noch Licht, hat und andere Zeilen frei geworden, haben
 und die Ökumenie nicht nur eine Bewegung ist, sondern große
 in dieser Dämmerung gegen alle, die durch Spenden und in milde-
 reit selbstloser Arbeit gegeben haben, den Tag zu vollenden. Er
 erntet aus Gemeinschaft und heben den Glauben, des trenn-
 den, der die Ökumenie nicht nur eine Bewegung ist, sondern große
 zu was lassen, es immer noch Leute gibt, die eine offene Hand
 haben, wenn es gilt, ein gemeinsames Ziel zu unterstützen. Neben
 dem, was die Ökumenie nicht nur eine Bewegung ist, sondern große
 Verzicht zu haben, in der Ökumenie, in diesen Tagen, die die

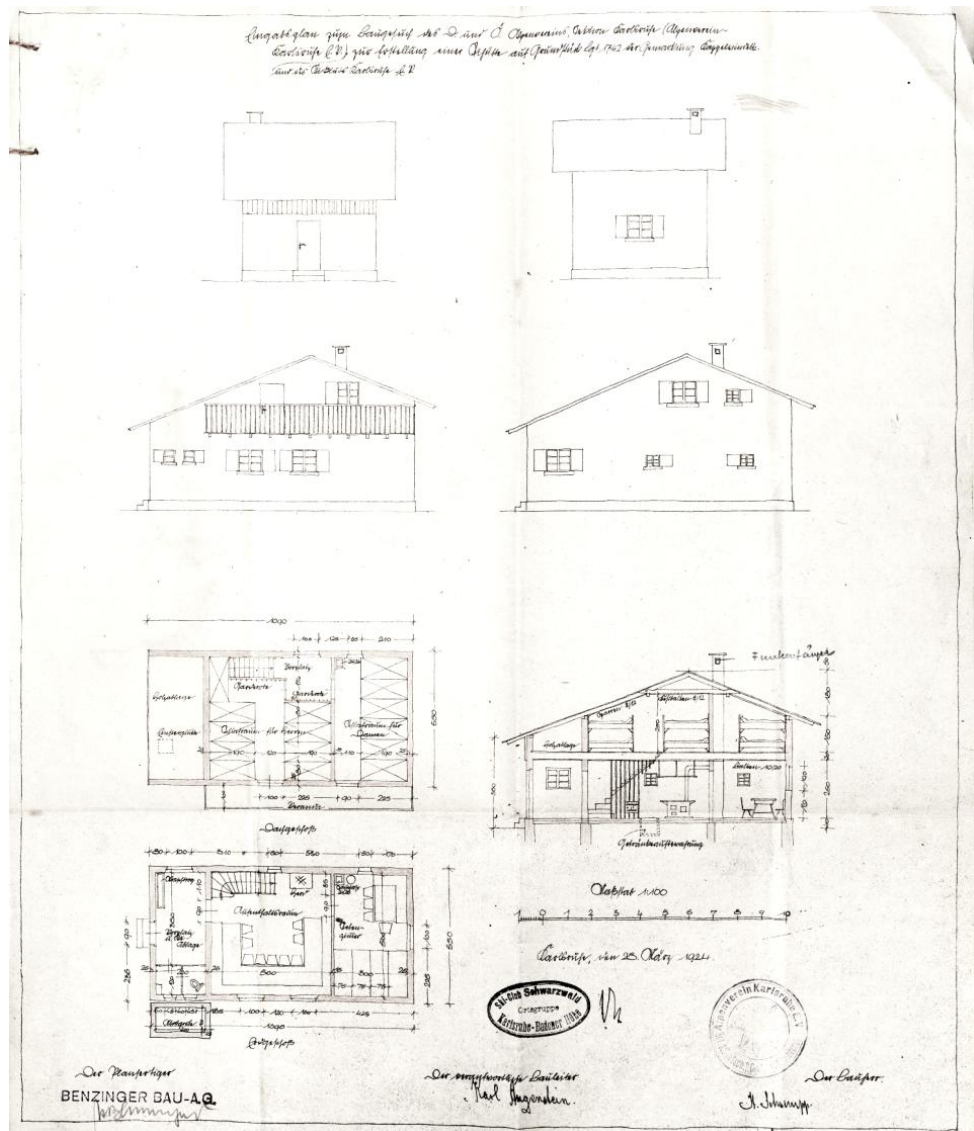


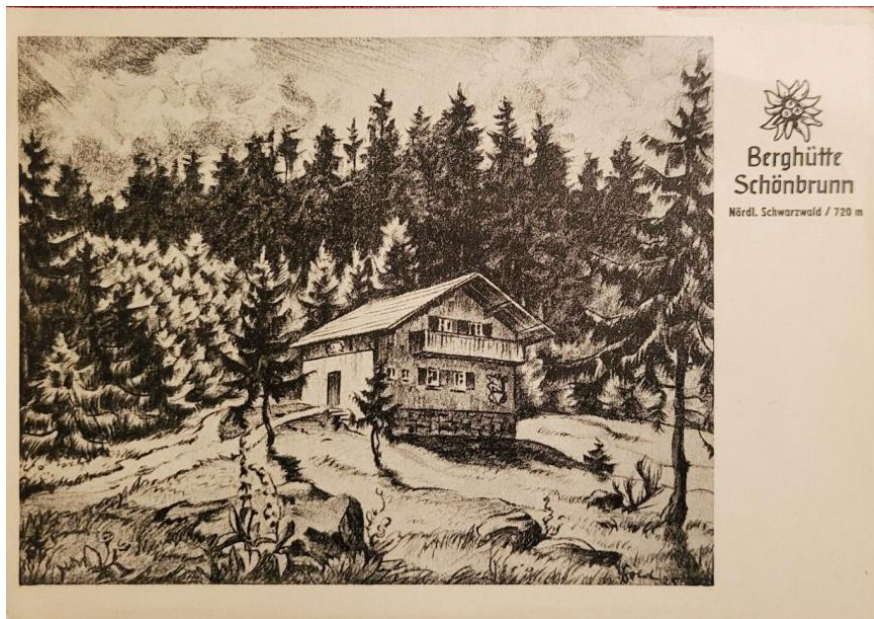
Postkarte der Hütte ca. 1928 (Stadtgeschichtliches Institut der Stadt Bühl in Neusatz, Schloss Waldsteg)

Kopie aus der Festschrift
„75 Jahre Schönbrunner Hütte“
der Sektion Mannheim



Die Hütte selbst war ein nicht unterkellertes Bau von ca. 6 x 11 m. Sanitärräume und eine Küche sind aus den Plänen (rechte Seite) nicht ersichtlich.





Aus dieser Zeit stammt auch eine Postkarte, die unsere Jugendreferentin Isabelle Quellmalz in den Unterlagen ihrer Großmutter fand.

Aus den nun folgenden Jahren liegt leider kaum Plan- oder Archivmaterial vor, weil das Archiv der Sektion bei einem Bombenangriff auf Karlsruhe im Jahre 1944 vernichtet wurde.

**Ski-Club und Alpenverein
an ihre Mitglieder**

Ski-Club und Alpenverein weisen ihre Mitglieder darauf hin, daß die Berghütten Markwald und Schönbrunn der Wehrmacht während des Winterhalbjahres zur Durchführung von Skifursen zur Verfügung gestellt und daher für den Mitgliederbesuch bis auf weiteres gesperrt sind. Die Mitglieder werden gleichzeitig gebeten, ihre Skier mit Bindungen und Stöcken sowie sonstige entbehrliche Ausrüstungsgegenstände an die Sammelstellen abzuliefern, soweit das noch nicht geschehen sein sollte. Diese Bitte richtet sich auch an die zahlreichen nicht organisierten Skiläufer.

Aus: Der Führer Karlsruhe, 05.01.1942

Im Archiv des Stadtgeschichtlichen Instituts der Stadt Bühl in Neusatz, Schloss Waldsteg, finden sich das Baugesuch und Planunterlagen zum ersten Anbau 1934.

Neusatz, den 21. September 1934

Ort: Neusatz

XXII. Polizei.

5. Bauwesen.

Namen: Philipp Schwarz
Orthographe Bauleiter

Baugesuch de Philipp Schwarz
Orthographe Bauleiter (Beruf)

in Bühl (Ortsteil)

betr. neue Wohnstätte

Vor dem Bürgermeisteramte erscheint der Obgenannte und übergibt das anliegende Baugesuch nebst Baubeschreibung und folgenden, den Bestimmungen der §§ 126, 129 der Landesbauordnung entsprechenden Plänen: ¹⁾

1. Lageplan (Maßstab 1 : 500),
2. Grundrisse sämtlicher Geschosse einschließlich des Keller- und Dachgeschosses, mit Aufstell. Grundriss
3. die erforderlichen Querschnitte,
4. die sämtlichen Ansichten des Gebäudes,
5. eine statische Berechnung (Festigkeitsnachweis) nach § 126, Abs. 3 und 8 der Landesbauordnung,
6. eine Darstellung, wie das Gebäude entwässert werden soll (vergl. §§ 12, 14 und 129, Abs. 2 der Landesbauordnung),
7. ein gewerblicher Fragebogen (bei gewerblichen Betrieben)²⁾

zusammen 5 Anlagen

Maßstab mindestens 1 : 100

je in 2 facher Fertigung auf starkem Papier in Altengröße (29,7 cm Höhe und 21 cm Breite) mit der Unterschrift des Bauherrn, des Planfertigers und des verantwortlichen Bauleiters, sowie mit dem Datum versehen.³⁾

Zugleich erklärt der Bauherr, daß die verantwortliche Leitung des Baues dem

(Beruf) _____ in _____

übertragen sei. Letzterer bestätigt die Übernahme der verantwortlichen Leitung des Baues durch seine Unterschrift. (§ 125, Abs. 2 der Landesbauordnung.)

Der Bauherr: _____ Der verantwortliche Bauleiter: _____

Beschluß.

1. Einbestellung der an das Baugrundstück angrenzenden Nachbarn (§ 130 der Landesbauordnung)⁴⁾ _____ auf _____

durch den Ortsdiener.

2. Einladung der Mitglieder der Ortsbaukommission zur Beratung über das Baugesuch auf Samst. Lundy & Carl Ludy

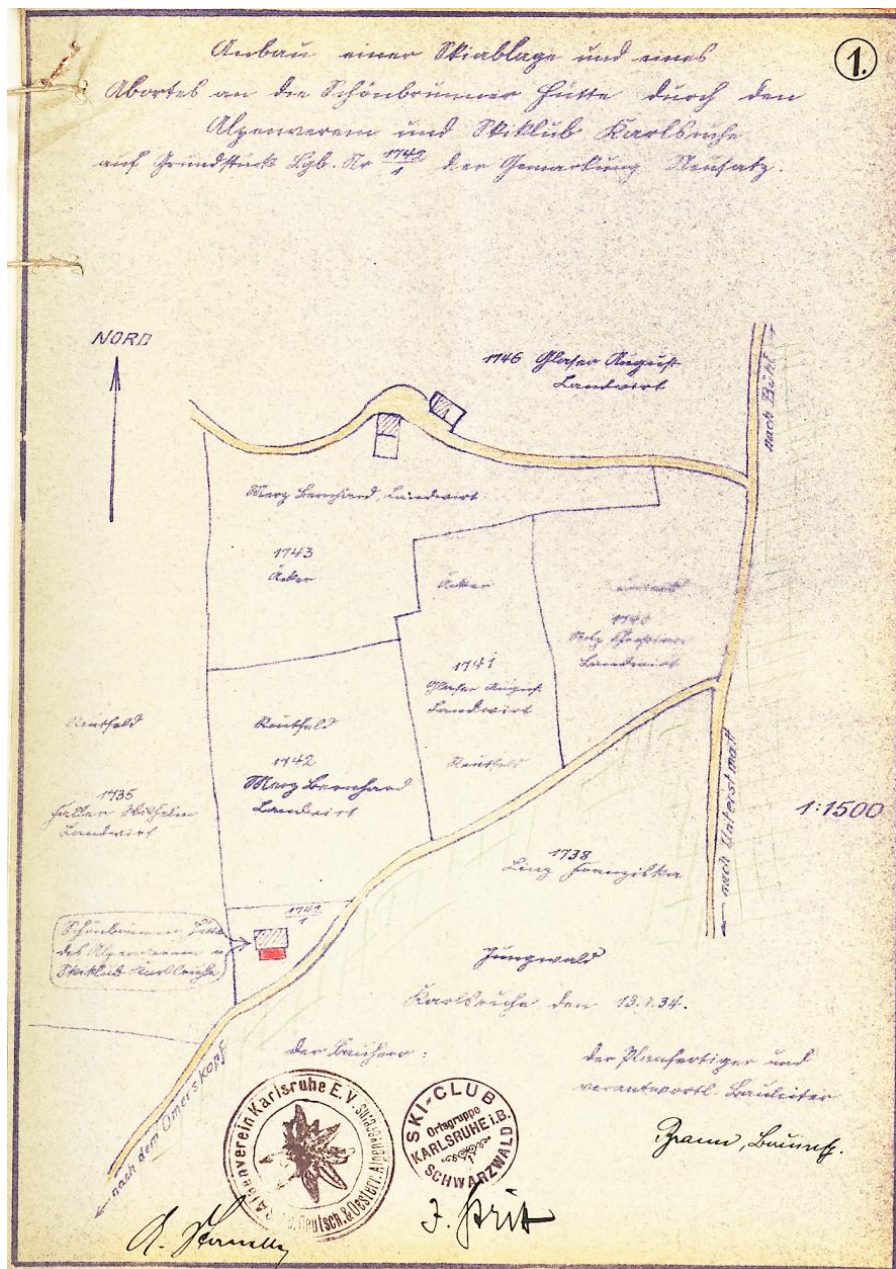
3. Wiedervorlage zum Termin.

Bürgermeisteramt.
H. Pring

¹⁾ Wegen Beschaffenheit der Pläne veral. § 126 P. B. O.
²⁾ Vordrucke durch Druckerei Röger (Inhaber: Heinrich Weiß), Bühl (Baden).
³⁾ Das Nichtzutreffende ist zu durchstreichen.
⁴⁾ Es sind alle an das Baugrundstück angrenzenden Nachbarn in Kenntnis zu setzen, nicht nur die an den Bau selbst angrenzenden.

Nachdruck verboten.

Bau 981

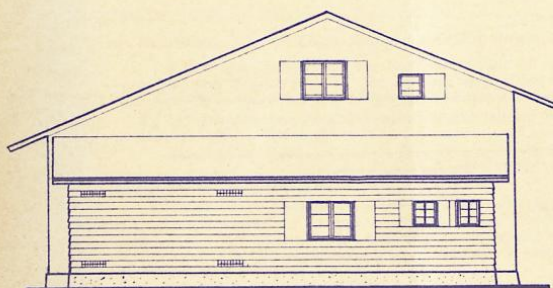


Aus der Bau-Akte 481 (Stadtgeschichtliches Institut der Stadt Bühl in Neusatz, Schloss Waldsteg)

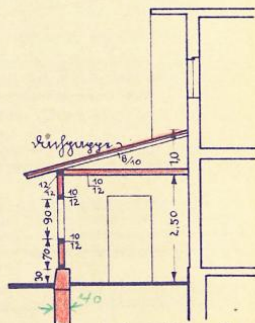
②

Anbau einer Kachelofen- u. eines Abortes an die Schönbrunner Hütte durch den Architekten u. Kgl. Hof-Geometer u. Geometermeister Carl Bruns auf Grundplan d. Lgl. Nr. 1942 der Gemeinde Ansfitz.

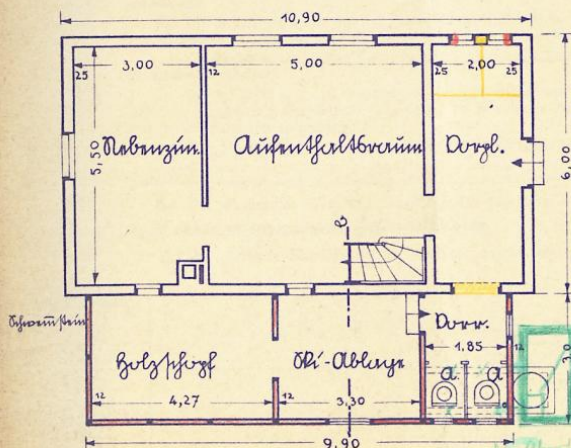
Maßstab 1:100.



Ansfitz.



Querschnitt a-b.



Carl Bruns, 13. 9. 1934.



Der Plan ist richtig u. der ansehnlich. Benutzt nur:

J. Bruns

Lgl. Nr. 1942

Der Plan ist richtig u. der ansehnlich. Benutzt nur:

An Weihnachten 1944 wurde laut den Neusatzter Heimatgrüßen 57. Ausgabe auch der Zinken Schönbrunn bombardiert, allerdings ohne nennenswerte Schäden. In der Festschrift *75 Jahre Schönbrunner Hütte* der **Sektion Mannheim** steht auf Seite 22 nur die Bemerkung, dass die Hütte durch Artilleriebeschuss beschädigt und völlig ausgeplündert war. Gleiches steht dort auch im Begleitwort des 1. Vorsitzenden der Sektion Karlsruhe (Seite 12 ff.).

Das Staatsarchiv Freiburg verwahrt unter der Signatur F 202/32 Nr. 1321 eine Vermögenskontrollakte aus dem Zeitraum von 1947-1950. Dieser ist zu entnehmen, dass ab dem Jahr 1946 von der französischen Militär-Regierung die Unterkontrollnahme der Hütten und Herbergen ehemaliger Touristen- oder Sportorganisationen verfügt wurde. Im Zuge dieser kam auch die Schönbrunner Hütte unter Kontrolle.

Zuständig war das Finanzamt Bühl, Dienststelle für Vermögenskontrolle und Wiedergutmachung. Es wurde erst einem Curt Cahn, Lichtenau, dann einem Dr. rer. pol. Josef Ruby, Freiburg zur Verwaltung übergeben. Aus der Akte ist zu ersehen, dass diese hauptsächlich ihrer Verwaltungsgebühr hinterher schreiben. Ebenso ist zu entnehmen, daß die Hütte ab Mai 1947 dem Badischen Jugendbildungswerk Ortsgruppen Bühl/Baden vermietet wurde.

Die Bühler Jugend konnte die Hütte jedoch nur wenig nutzen, da diese schon bald durch französische Waldarbeiter wieder okkupiert und bei deren Weiterzug erneut demoliert wurde, was im April 1948 zur Kündigung des Mietvertrags führte. Ein weiterer Grund war das Bemühen des Vorsitzenden des Karlsruher Skiclubs, mit Vollmacht des dortigen Alpenvereins wieder in den Besitz der Hütte und deren Nutzung zu gelangen. Zum 27.05.1950 wurde die Kontrolle dann aufgehoben und die Hütte war wieder gemeinsames Eigentum der beiden Vereine.

Folgende Seiten zeigen die Unterkontrollnahme-Urkunde, einen Schrieb des Kreisverwaltungsamts und den Aktenvermerk der Aufhebung der Kontrolle, sowie die Vereinbarung zwischen Ski- und Alpenverein.

FORMULE MG/PC 1

TRIPLICATA

Provinz Land BadenDate 5. Mai 1947

Datum

GOVERNEMENT MILITAIRE

MILITARREGIERUNG

SERVICE DE CONTROLE DES BIENS

HAUPTABTEILUNG FÜR VERMÖGENSKONTROLLE

AVIS DE PRISE SOUS CONTRÔLE

Bekanntmachung betr. Vermögenskontrolle

Avis est donné par la présente qu'à dater de ce jour, les biens indiqués ci-dessous, ainsi que toutes leurs annexes et ce qu'ils contiennent sont pris sous le contrôle du Gouvernement Militaire en application des dispositions sur le blocage et le contrôle des biens (Loi N° 52).

Auf Grund der Vorschriften des Gesetzes (Nr. 52) über die Sperre und Beaufsichtigung von Vermögen wird hiermit bekannt gemacht, daß mit sofortiger Wirkung das unten näher bezeichnete Vermögen, einschließlich allen Zubehörs und aller Bestandteile, der Kontrolle durch die Militärregierung unterliegt.

Toute action à l'égard des dits biens, toute entrée dans cette propriété rend la personne responsable susceptible d'être punie par un tribunal de Gouvernement Militaire.

Störende Einwirkungen auf dieses Vermögen, sowie Eingriffe in dasselbe, sind strengstens untersagt. Zuwiderhandelnde setzen sich strafrechtlicher Verfolgung durch ein Gericht der Militärregierung aus.

DESCRIPTION DES BIENS Schönbrunner Hütte, eig. Alpenverein Karlsruhe e.V.

Beschreibung des Vermögens

Kontrolliertes Vermögen: Unter... (Schönbrunner Hütte)

Par (durch):

Nom

Name

Grad

Dienstgrad

ORDRE DU GOUVERNEMENT MILITAIRE

Auftrage der Militärregierung

Fonktion

Abteilung

Sauf autorisation officielle ou toute autre permission émanant du Gouvernement Militaire, les opérations suivantes relatives aux biens susvisés sont interdites: importation, acquisition, prise de possession, commerce, vente, location, transfert, exportation, hypothèque ou engagement quelconque, destruction ou abandon de la possession, de l'administration ou du contrôle.

Tous les administrateurs, curateurs, fonctionnaires ou autres personnes qui sont en possession ou sont chargées de l'administration ou du contrôle des dits biens, sont tenus:

A 1. de les garder selon les instructions du Gouvernement Militaire, et sous réserve de ne pas les transférer, ni les livrer, ni en disposer d'aucune manière;

2. d'en assurer la conservation et la protection, et de n'entreprendre ou de n'autoriser aucune mesure susceptible d'en diminuer la valeur ou l'utilité;

3. de tenir avec précision des registres et une comptabilité de ces biens ainsi que de leurs revenus;

B Selon les directives du Gouvernement Militaire:

1. de classer les rapports donnant telles précisions qui pourraient être demandées en ce qui concerne les dits biens ainsi que les reçus et les dépenses s'y rapportant;

2. de livrer et de transférer l'administration, la possession ou le contrôle des dits biens et de tous les livres, registres et comptes y afférant;

3. et dresser un tableau estimatif de la propriété ainsi que de tous les revenus qui en résultent.

Est interdite toute action où omission susceptible de violer ou d'échouer les prescriptions de la loi susvisée.

Original — cercle
 Duplicata — archives de l'A.B.B.C.
 Triplicata — archives reg. C. B.

Falls die Militärregierung keine amtliche Erlaubnis oder sonstige Ermächtigung oder keine anderweitige Anweisung erteilt, sind hinsichtlich obigem Vermögen unter anderem verboten: Einfuhr, Empfangnahme, Handel, Verkauf, Verpachtung, Übertragung, Ausfuhr, Verpfändung, anderweitige Verfürgung, Zerstörung oder Aufgabe des Besitzes, Aufgabe der Verwaltung oder Beaufsichtigung.

Alle Verwalter, Pfleger, Amtspersonen oder andere Personen, die solches Vermögen in Besitz, Verwaltung oder unter ihrer Kontrolle haben, unterliegen den folgenden Verpflichtungen:

A 1. Sie haben das Vermögen nach den Anweisungen der Militärregierung zu verwalten und dürfen ohne bestimmte Anweisung derartiges Vermögen weder übertragen noch aushändigen noch anderweitig darüber verfügen;

2. Sie müssen das Vermögen verwahren und erhalten und beschützen und dürfen nichts unternehmen, das den Wert oder die Brauchbarkeit derartigen Vermögens beeinträchtigt noch derartige Handlungen durch Dritte zulassen;

3. Sie müssen hinsichtlich des Vermögens und dessen Einnahmen genaue Bücher führen und Abrechnungen aufstellen;

B Sie müssen nach Anweisungen der Militärregierung 1. Berichte einreichen und darin die hinsichtlich dieses Vermögens gewünschten Angaben machen, sowie alle Einnahmen und Ausgaben auflühren, die in Verbindung mit dem Vermögen erzielt oder gemacht worden sind;

2. Den Besitz, die Verwaltung oder die Kontrolle solchen Vermögens und sämtliche Bücher, Urkunden und Abrechnungen, die darauf Bezug nehmen, übertragen und aushändigen und

3. über das Vermögen, das gesamte Einkommen und die daraus erzielten Früchte Rechenschaft ablegen.

Die Begehung, Verursachung oder Zulassung von Handlungen oder Unterlassungen, durch welche Gesetz Nr. 52 verletzt oder umgangen wird, ist verboten.

Imprimerie Nationale Fribourg (Wu) 7579

28. Nov. 1948

Kreisverwaltung Bühl/Baden
Abtlg. Jugendbildung u. Jugendbegegnung
Fernruf 879

Bühl (Baden), den 26. November 1948.

Verwaltungsgebühren für
a) Schönbrunner Hütte,
b) Jugendherberge "Sohlberghaus."

Auf Ihre Zuschriften betr. Überweisung der Verwaltungsgebühren für die "Schönbrunner Hütte" und die Jugendherberge Sohlberghaus teilen wir Ihnen folgendes mit:

Nachdem unsere Dienststelle die "Schönbrunner Hütte" am 12. 5. 47 vom Badischen Landesamt für kontrollierte Vermögen - Kreisstelle Bühl - gepachtet hatte, stellten wir sie den Jugendgruppen von Bühl zur Benützung zur Verfügung. Dieselben konnten sie jedoch nur 5 Monate benützen, worauf sie von einem Holzfällerkommando der Besatzungsmacht ohne besondere Genehmigung der zuständigen Stellen beschlagnahmt wurde. Als eines Abends einige Jugendliche das Haus aufsuchen wollten, durften sie es nicht betreten, obwohl sie sich ausweisen konnten, daß sie rechtmäßiger Pächter der Hütte seien. All unsere Vorsprachen und Vorstellungen bei den entsprechenden Stellen blieben lange Zeit über erfolglos, d. h. bis das Kommando in einem andern Revier seine Arbeit aufnahm und sie somit die Hütte im Laufe des Frühjahr 1948 wieder leer stehen ließen. Die verantwortlichen Leiter der Jugendgruppen kamen daher zu dem Schluß, das Mietverhältnis zu kündigen, was dann auch im April d. J. geschah. Auch unsere Dienststelle kündigte daraufhin den Vertrag, denn erstens wurde das Haus in einem sehr unordentlichen Zustand hinterlassen und viele von uns beigeordneten Einrichtungsgegenstände etc. waren in der Zwischenzeit verschwunden und zweitens bemühte sich der ehemalige Eigentümer, der Ski-Club Karlsruhe, wieder um seine Hütte, sodaß es sich kaum lohnenswert erschien, erneut mit der Herrichtung und Einrichtung des Hauses zu beginnen, um sie dann dem rechtmäßigen Eigentümer zurückgeben zu müssen. Es ist uns daher unerklärlich, daß Sie heute mit einer Forderung an Verwaltungsgebühren an uns herantreten, in einer Angelegenheit, die wir schon lange als erledigt betrachteten.

Ihr Schreiben betr. Verwaltungsgebühr für die Jugendherberge "Sohlberghaus" wurde uns vom Badischen Ministerium des Innern, Abtlg. Jugendbildung und Jugendbewegung, übersandt und wir haben es an die zuständige Stelle (Kreisverwaltung Bühl) weitergeleitet, von wo aus in Zukunft die Verwaltungsgebühr an Sie abgeführt wird.

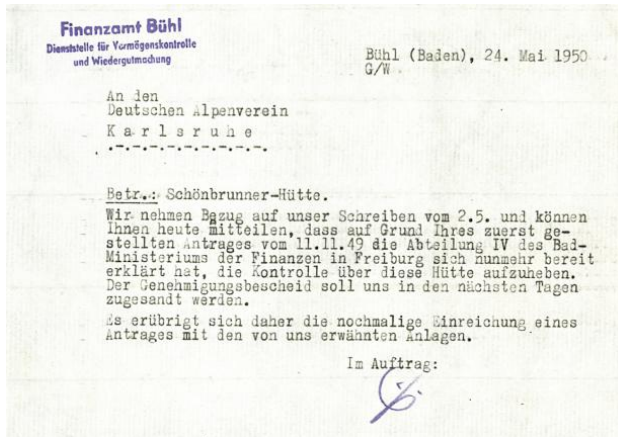
Für eine Mitteilung mit Ihrer Stellungnahme betr. "Schönbrunner Hütte" wären wir Ihnen sehr dankbar.

i. A.

Herrn
Dr. rer.pol. Josef Ruby

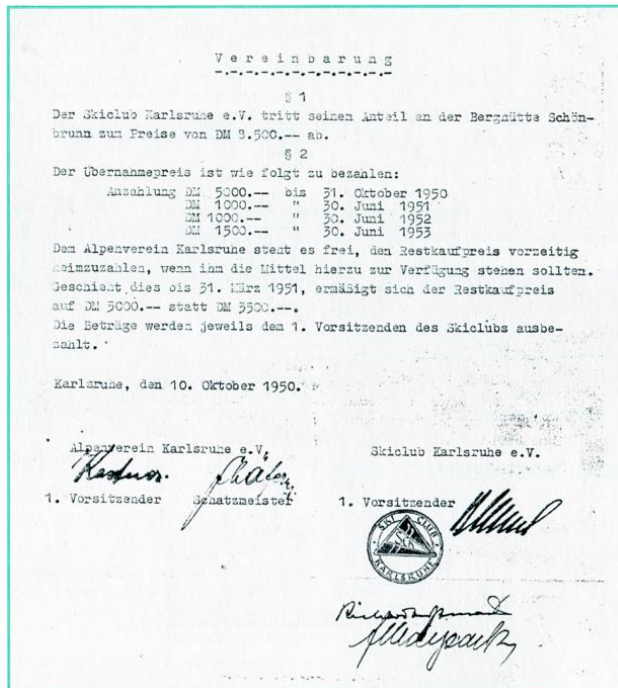
Freiburg / Breisgau
=====

Gartenstraße 33.



Aus der Vermögenskontrollakte
F 202/32 Nr. 1321, Staatsarchiv
Freiburg

Der Skiclub hatte seine im Krieg zerstörten Bootshäuser bei Rappenwört wieder aufzubauen, daher verkaufte er im Oktober 1950 seinen Anteil für DM 8.500 an den Alpenverein.



Kopie aus der
Festschrift „75 Jahre
Schönbrunner Hütte“
der Sektion Mannheim

Die Karlsruher Zeit: 1951 - 1976

Nun konnte der Alpenverein alleine schalten und walten und die Hütte wieder herrichten.

*Badische Neueste
Nachrichten,
03.08.1951*

Berghütte Schönbrunn wieder Wanderer-Stützpunkt

In einer kleinen Feier wurde kürzlich das oberhalb des Immensteins im nördlichen Schwarzwald gelegene Wanderheim Schönbrunn, das kurz vor Kriegsende noch durch Granattreffer stark beschädigt worden war, der Alpenvereinsgemeinde Karlsruhe übergeben. Nach mehrfacher Beschlagnahme in der ersten Nachkriegszeit war schließlich kein Stück der Inneneinrichtung mehr vorhanden. Der Alpenverein Karlsruhe hat dann vor einiger Zeit den Anteil des bisherigen Mitinhabers des Heims, des Skiclubs Karlsruhe,



Das Wanderheim Schönbrunn

übernommen und das Haus unter großen Opfern und mit Spenden seiner Mitglieder wieder instandgesetzt und eingerichtet. Da der gesamte wertvolle Hüttenbesitz der Sektion in den Ötztaler Alpen und im Voralpberg immer noch unter Treuhänderschaft steht, konnte der Alpenverein seine ganze Kraft auf dieses von Schwarzwaldbergen umrahmte Kleinod konzentrieren. Jetzt ist es wieder zu einem gerne von Wanderern aufgesuchten Stützpunkt und Ferienaufenthaltort für Familien geworden. Auf mehrere Räume verteilt, enthält das Haus 40 Schlafplätze, einen vorbildlichen Waschraum und im Aufenthaltsraum einen modernen Großküchenherd für die ganz auf Selbstversorgung eingestellten Besucher. Von den oberen Räumen führt eine Tür auf den geräumigen Balkon, der eine weite Sicht in die Rheinebene und über das Straßburger Münster hinweg zum Vogesenkamm bietet.

Jö.

Bereits 1953 wurde ein Nachbargrundstück angekauft. In der Festschrift **75 Jahre Schönbrunner Hütte** steht auf Seite 23:

Zukauf einer Liegewiese

1953 sollte das Grundstück um eine Liegewiese vergrößert werden. Dazu wurde mit Kaufvertrag vom 18. April 1953 von dem Holzhauer Gustav Faller und seiner Frau Emma, geb. Braun, Fischerhöft Nr. 208, das Teilgrundstück Lgb. Nr. 1735/ mit einer Größe von 14 a 56 qm Wiese dazugekauft. Der Kaufpreis betrug 582 DM.

Auszug aus dem handschriftlichen Vertrag vom 18.04.1953

 Karlsruhe, den 18. April 53

Deutscher Alpenverein
Zweig Karlsruhe

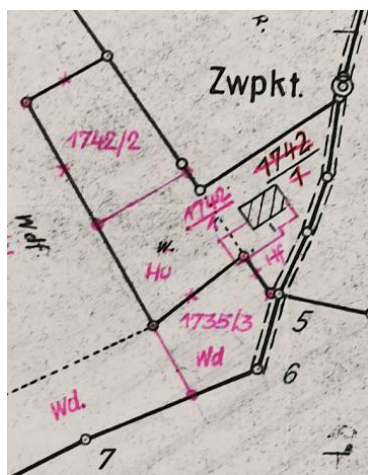
Vertrag

zwischen dem Eheleuten Gustav Faller
in Nürnberg und dem Alpenverein Karlsruhe
Der Landwirt Gustav Faller verkauft dem
Alpenverein Karlsruhe von dem Grundstück
Lagebuch No 1735 insgesamt 15 ar
Ländchen zum Preis von 40.- DM
nützlg. 100 - pro ar.
Die Kosten für die Vermessung trägt der Alpen-
verein Karlsruhe. Das Grundstück wird von
Vermessungsamt Bühl vermessen. Die
Kaufsumme ist spätestens nach Einbau
im Grundstück aus dem Landwirt
Gustav Faller zu bezahlen.

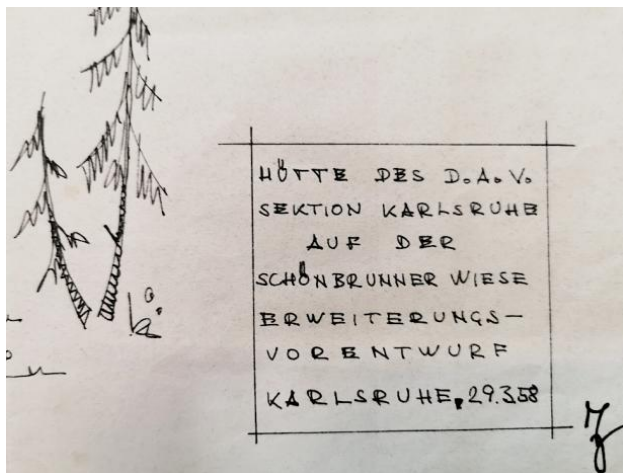
Emma Faller
Gustav Faller

 Julius Faller
Hans Müller

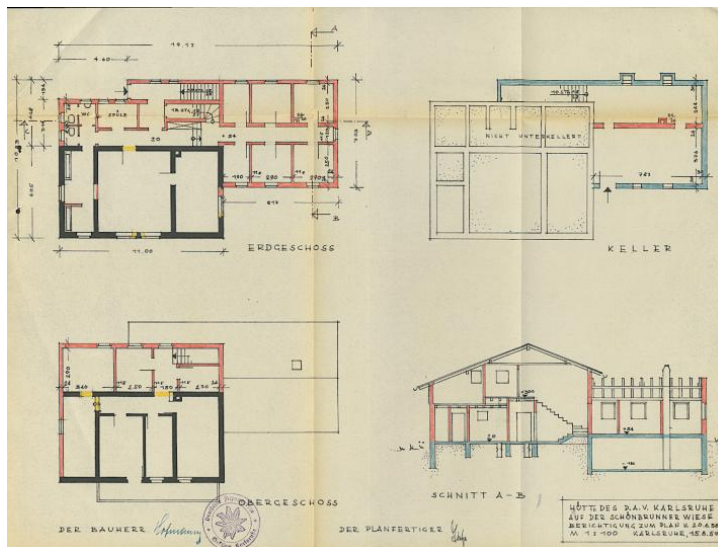
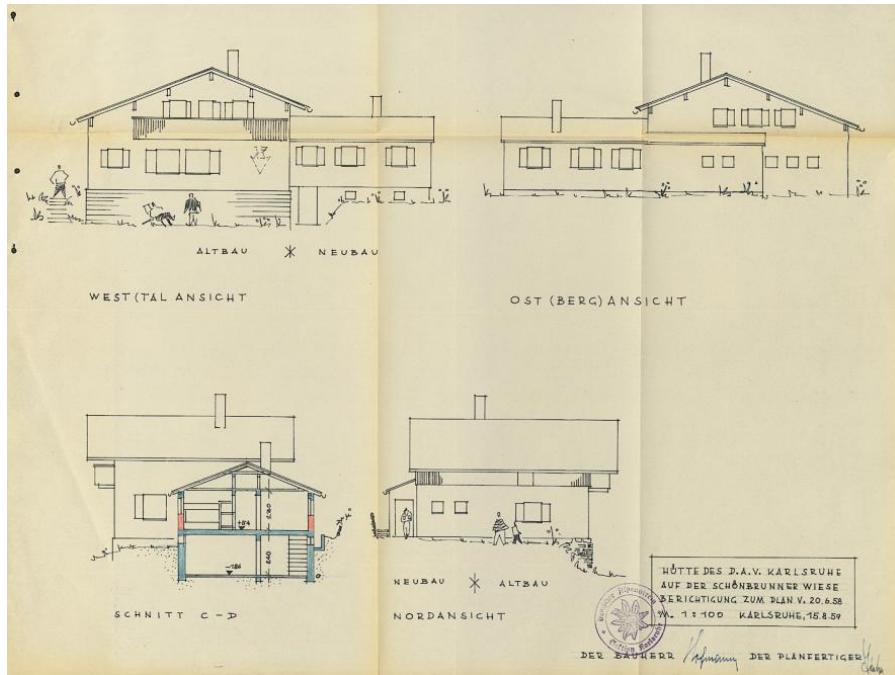
400.- DM werden anbezahlt. Die Restzahlung
ist nach der Eintragung im Grundbuch fällig.



Im Jahre 1958 wurde ein Erweiterungsbau angegangen. Dazu kam es zu einem Tausch von Grundstücksteilen mit dem Nachbarn Herrn Walter Friedmann. Der untere Teil der Wiese wurde gegen den am Weg gelegenen getauscht. Ein Wertausgleich erfolgte dadurch, dass das geschlagene Holz und Wasserbezugsrechte vom Brunnen an Nachbar Friedmann abgegeben wurden. Damals konnte man Anträge noch schön ausgestalten.



Mit diesem Erweiterungsbau erhielt die Hütte die noch heute bestehenden Konturen.



Aus der Bauakte 343
im Stadthistorischen
Institut der Stadt Bühl,
Schloß Waldsteg

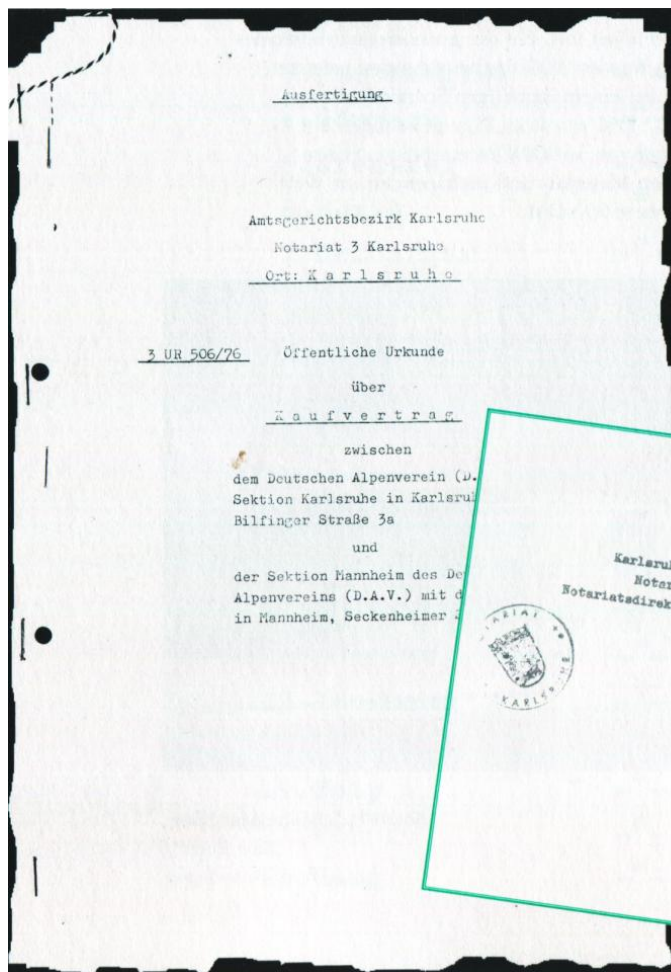


Einige Außenarbeiten wurden von Sektionsmitgliedern, darunter der heute 92-jährige **Franz Wild**, durchgeführt. Er konnte einiges erzählen, u.a. dass er als Feuerwehrmann der Berufsfeuerwehr Karlsruhe manche Woche mit der Familie auf der Hütte verbrachte und im Winter (ca. 1955) per Ski zum Bahnhof Bühl abfuhr, um nach dem Dienst von dort wieder zur Hütte aufzusteigen. Er hat uns einige Bilder überlassen.



Trotz aller Bemühungen wurde das Interesse an der Hütte im Laufe der 1970er Jahre immer weniger. Auch schwand die Bereitschaft, Hüttdienst zu verrichten. Der Fokus der Sektion Karlsruhe verschob sich wieder mehr in Richtung der alpinen Hütten im hinteren Ötztal.

So kam es 1976 zu Verhandlungen mit der Sektion Mannheim, auch die Sektion Heidelberg hatte Interesse gezeigt. Dank einer Mitgliederbefragung in Mannheim mit nur einer Ablehnung, kam es beim Notartermin am 02.07.1976 bei einem Preis von 130.000 DM zum Verkauf.



Der Vertrag, mit dem in Karlsruhe der Kauf der Schönbrunner Hütte besiegelt wurde.

Die Mannheimer Zeit: 1976 - 2015

Die Zeit bis 2000 ist sehr gut in der Festschrift „75 Jahre Schönbrunner Hütte“ belegt. So ist dort auf Seite 30 zu lesen:

Übernahme der Schönbrunner Hütte durch die DAV-Sektion Mannheim

Bei näherem Hinsehen und einer gründlichen Inspektion durch den damaligen Hüttenreferenten Herrn Koch wurde festgestellt, daß die Hütte sehr heruntergewirtschaftet war und vor der Wiederinbetriebnahme erst grundlegend überholt werden mußte. Ein Arbeitseinsatz von Sektionsmitgliedern wurde organisiert.

Der 3000 Stunden-Arbeitseinsatz

Am freiwilligen Arbeitseinsatz der Sektionsmitglieder nahmen in der Zeit von 23. September 1976 bis 7. Januar 1977 mehr als 30 Männer und Frauen teil. Für die grundlegende Renovierung wurden 3000 Arbeitsstunden geleistet, d. h. bei einem damaligen Stundenlohn von 12 DM wurde an Eigenleistungen ein Betrag von 36 000 DM erarbeitet. Hinzu kamen Material- und Sachspenden im Wert von ca. 6 000 DM.

Im Januar 1977 kam es dann zu einer großen offiziellen Einweihungsfeier mit vielen wichtigen Menschen und den fleißigen Helfern.

Organisiert wird das Hüttenleben mit Hüttenwarten. Nur in deren Anwesenheit kann die Hütte benutzt werden und diese rufen auch zu Arbeitseinsätzen und ähnlichen auf.

1976:

- Gesamtes Haus gereinigt und gestrichen
- Herstellung der Bettenlager im Obergeschoss
- Elektrische Anlage komplett überholt

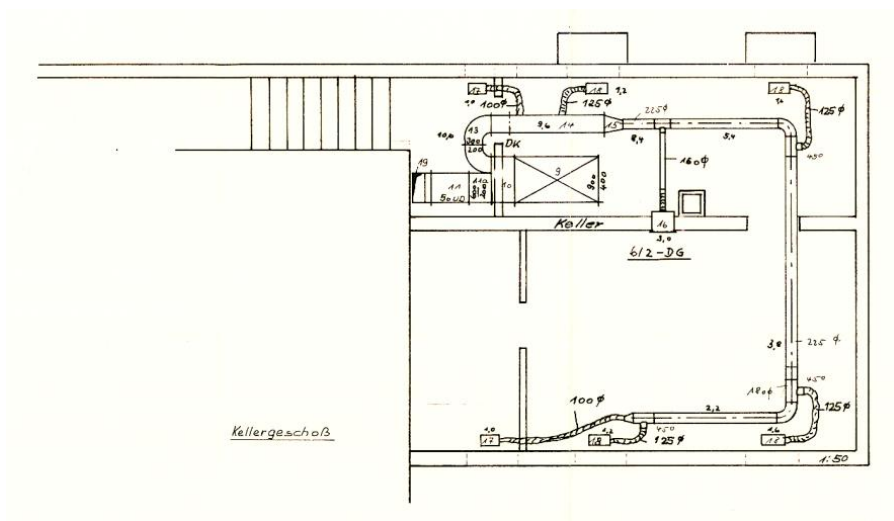
1977:

- Drainage und Isolierung der bergseitigen Hauswand
- Isolierung der Wasserleitung
- Kissenbezüge und Spannbetttücher genäht

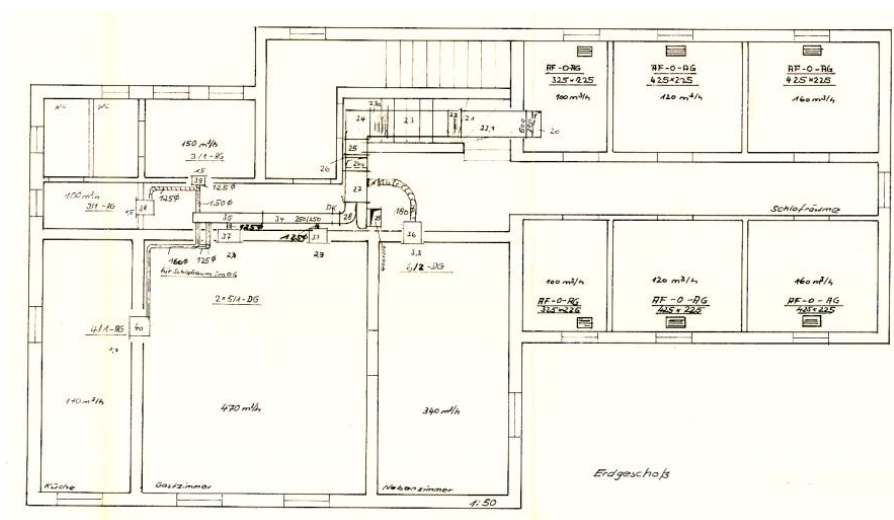
Unterhaltungsarbeiten 1976 und 1977 auf der Schönbrunner Hütte

Fünfzehn Jahre lang verrichtet diesen Dienst das Ehepaar Furtwängler, dann übernimmt Jürgen Grimbs das Amt bis 2007, später Karlheinz Merkel.

Im Jahr 1978 wird eine ölbetriebene Warmluftheizung mit Öltanks unter der Küche eingebaut.



Auszüge aus den Plänen der ölbetriebenen Warmluftheizung



So konnte der Mannheimer Morgen am 26.09.2000 von der Jubiläumsfeier berichten.

75 Jahre Schönbrunner Hütte

Feier der Mannheimer Sektion des Deutschen Alpenvereins

Ein stolzes Jubiläum wurde bei strahlendem Sonnenschein am Samstag in der „Schönbrunner Hütte“ im Nordschwarzwald gefeiert: Seit 75 Jahren bietet das Haus Wanderern und Mitgliedern des Deutschen Alpenvereins (DAV), Sektion Mannheim, Schutz und Unterkunft. Am vergangenen Freitag wurde die Hütte leider Opfer einer Verwechslung: Wir veröffentlichten das Foto eines Hauses des Ski-Clubs Mannheim, das ebenfalls seit 75 Jahren besteht.

Am Samstag feierten im Kreis Bühl über 100 Männer und Frauen den Geburtstag des DAV-Vereinshauses. Nicht nur Gäste aus Mannheim, Schutz und Umgebung waren zu dem Jubiläum gekommen. Auch die Alpenvereins-Sektionen Straßburg, Worms und Frankenthal sowie Nachbarn der Schönbrunner Hütte feierten den Geburtstag. Mit einem Hüttenimbiss und einem Frühschoppen hatten sich die wanderfreudigen

Flachländer auf das kleine Fest eingestellt. Nach einer Wanderung und einem Berggottesdienst begannen die Festansprachen. Dabei drückte Mannheims Oberbürgermeister Gerhard Widder, selbst aktives Mitglied der Mannheimer Sektion des Alpenvereins, seine Verbundenheit mit der Schönbrunner Hütte aus, die er demnächst möglicherweise für Klausurtagungen mit seinen Amtsleitern nutzen möchte. Günther Lehmann, Vorsitzender der Sektion Karlsruhe, berichtete über die Entstehungsgeschichte der Schönbrunner Hütte. Die Karlsruher Sektion hatte das Haus erbaut und fünfzig Jahre in Eigenregie betrieben, ehe 1976 die Mannheimer Sektion das Haus kaufte. Im Anschluss stand das „Gemütliche Zusammensein“ im Vordergrund, bei dem die Nachbarsfamilie Schäck vom Berggasthof Schönbrunn die Gäste mit Kartoffelsalat und Würstchen sowie badi-schem Wein bewirtete.

saw/hen



Besteht seit 75 Jahren: die Schönbrunner Hütte, die von der Mannheimer Sektion des Alpenvereins betreut wird. Bild: DAV

Mannheimer Morgen 26.09.2000

Ähnlich wie beim Karlsruher Alpenverein nahm das Interesse der Sektionsmitglieder im Laufe der Jahre stetig ab. So gab es 1979 fast 3200 Übernachtungen, 1998 waren es weniger als 1500.

Ebenso schwand das Engagement der Unterstützer der Hüttenwarte, die auch nicht jünger wurden. So kam es 2015 zur Entscheidung, die Hütte an die interessierte Sektion Ettlingen weiterzuverkaufen.

*Die Schönbrunner
Hütte am 18.04.2015*



Die Ettlinger Zeit: 2015 - 2025

Im Editorial der Mitteilungen der DAV-Sektion Ettlingen vom 1. Dezember 2014 schreibt die 1. Vorsitzende **Doris Krah**: „Überraschend gibt es die Möglichkeit, die Schönbrunner Hütte, eine Selbstversorgerhütte ... zu erwerben. Das Für und Wider wollen wir ... auf der Mitgliederversammlung erörtern.“.

In der sehr gut besuchten Mitgliederversammlung gab es Befürworter und Gegner. Es ging heiß her. Der Vorstand war mehrheitlich dafür, letztlich auch die Versammlung. Ausschlaggebend war das Pro der Sektionsjugend und der Umstand, dass der spätere (und heutige) Hüttenreferent **Jörg Keßler** sich spontan bereit erklärte, sich um die Hütte zu kümmern. Der Beschluss der Versammlung lautete: „*Sofern die Begehung mit einem Baufachmann nichts Gegenteiliges ergibt und die Mitgliederversammlung der DAV-Sektion Mannheim dem Verkauf ... an die DAV Sektion Ettlingen zustimmt, wird ... diese die Hütte erwerben. Der Vorstand wird mit der Abwicklung beauftragt.*“



Nach der Begehung und dem positiven Votum des Baufachmanns, unserem Mitglied **Thomas Hünnebeck**, kam so der Kauf (einschließlich des Hütteninventars) zustande, und seit Anfang Juli 2015 ist die Schönbrunner Hütte im Besitz der Sektion Ettlingen.

Feierliche Übergabe: mit mehr als 50 Teilnehmern fand am 01.08.2015 die feierliche Übergabe der Schönbrunner Hütte von der DAV Sektion Mannheim an die DAV Sektion Ettlingen statt. Bei strahlendem Sonnenschein trafen sich die Eingeladenen, um den launigen Reden zuzuhören.

Unter den Gästen waren der Ettlinger Oberbürgermeister Johannes Arnold mit Familie, Vertreter von Bühl und vom Forst, die Nachbarn sowie Mitglieder aus beiden Sektionen.

Höhepunkt der Feier war der **Fahnenwechsel** vom DAV Mannheim zum DAV Ettlingen und der **Wechsel des Hütten-schildes** mit der DAV Sektion Ettlingen als neuer Eigentümer.

Danach konnten sich alle bei einem rustikalen Imbiss stärken und über vergangene Zeiten plaudern. Förster Ruf ließ es sich nicht nehmen, den Gästen im Anschluss bei einer kleinen Exkursion den umliegenden Wald zu erklären.

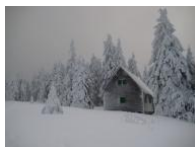


Noch vor der Feier hatten Mannheimer und Ettlinger gemeinsam das Moos vom Hüttendach entfernt und somit auch zum Übergang gemeinsam an der Hütte gearbeitet. Mit diesem Startschuss begann die arbeitsreiche Zeit von Jörg Keßler, unserem neu gewählten Hüttenreferenten.

Unmittelbar danach – und bis heute – ging und geht es darum, die stets gut belegte Hütte innerlich, äußerlich, und deren Umgebung noch funktioneller und schöner zu gestalten.



In den **Sektionsmitteilungen** vom 01.12.2015 wird zu einer **Mitglieder-Fotoaktion** mit dem Motto „Wir machen die Hütte schöner“ aufgerufen. Die ausgewählten Bilder wurden gerahmt und zieren bis heute Flure und Zimmer.



Suche...

Los!

Stemap

Impressum

Kontakt

Login/out

DAV Ettlingen

Aktuelles

Programm

Unsere Sektion

JDAV

Erfurter Hütte

Schönbrunner Hütte

Mitglieder-Fotoaktion!

Klettergebiete

Galerie

Service/Links

Mitglieder-Fotoaktion: Wir machen die Hütte schöner

Teilt eure Fotos und macht die Hütte schöner! Von Mitte Dezember bis zum 31.01.2016 sammeln wir Motive rund um:

- Sektionsveranstaltungen: Gerade hiermit sieht jeder, wie vielfältig unser Programm ist: Wanderungen, Skitouren, Mountainbiken, Familiengruppe, Schwarzwald...
- Landschaftsaufnahmen, die Gipfel, Regionen, Hütten etc. „portraitieren“
- Tier- & Pflanzenwelt: Edelweiß, Steinbock, Murmeltier...
- Kurioses wie Wetterbilder: Wolkentürme, Sonnenauf- & untergänge
- Abstraktes, Stilleben von Touren bzw. mit Bergbezug

Anleitung:

- Im Formular unten auf "Durchsuchen" klicken und vom eigenen Rechner das Bild (üblicherweise im JPG-Format) hochladen
- Dateigröße/Pixelmaße: Die längere Kante muss mindestens ca. 3000 Pixel haben.
- Die Rechenaufgabe dient dem Spam-Schutz: Das Ergebnis als Zahl eintragen.
- Zum Abschluss auf "Hochladen" drücken... und warten: Je nach Internetleitung dauert es einige Minuten. Erst wenn die Zusammenfassung mit "Sind diese Werte richtig" erscheint, ist das eigentliche Hochladen abgeschlossen. Der Klick auf "Weiter" schließt alles ab.
- Bei Problemen hilft Stefan Glatz mit einer Email an [stefan.glatz\(at\)dav-ettlingen.de](mailto:stefan.glatz(at)dav-ettlingen.de).

Fotos hier hochladen:

Name*

Max Mustermann

Email-Adresse*

max@mustermann.de

Mein Foto:

Durchsuchen...

Keine Datei ausgewählt.

Beschreibungstext (20-100 Zeichen)*

Bitte das Motiv und z.B. Anlass beschreiben (Sektionsausfahrt,

Aufnahmedatum*

z.B. "August 2015"

Zweites Foto (optional)

Durchsuchen...

Keine Datei ausgewählt.

Beschreibungstext (20-100 Zeichen)

Auch hier bitte Motiv und z.B. Anlass beschreiben (Sektionsaus

Aufnahmedatum 2. Foto:

z.B. "Dezember 2014"

Spamschutz-Rechenaufgabe: Ergebnis aus dem Bild unten als Zahl:



Hochladen (danach Browser nicht schließen)

SCHÖNBRUNNER HÜTTE

ARBEITSEINSÄTZE AUF DER SCHÖNBRUNNER HÜTTE

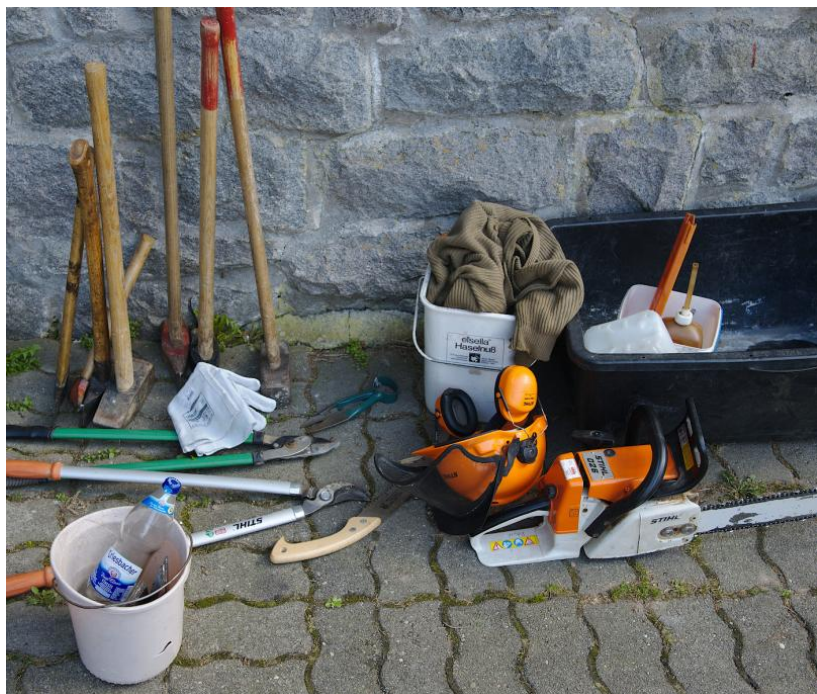
Um unsere Schwarzwaldhütte für Vermietungen fit zu halten, benötigen wir **helfende Hände**. Gemeinsam packen wir die Arbeiten an, die in und um die Hütte anfallen, wie Holz machen, Gartenarbeiten, Bettwäsche wechseln, Handwerkerarbeiten oder die Generalreinigung. Anschließend wird gemeinsam gegrillt.

Und da bist Du gefragt! Bitte melde Dich beim Organisator.

Organisation: **Jörg Keßler**, E-Mail: joerg.kessler@dav-ettlingen.de

Termine:
Sa. 24.2.2018
Sa. 7.7.2018
Sa. 22.9.2018
Sa. 1.12.2018

Lasst Euch bitte jetzt schon in die Helferliste aufnehmen, weil es manchmal wegen Hüttenvermietung zu Terminverschiebungen kommen kann. Etwa zwei Wochen vorher kommt dann eine E-Mail mit genauen Angaben. Ich bin immer schon am Freitag Abend auf der Hütte, dann kann ein gemütlicher Hüttenabend die Arbeit einleiten ;-)



Jörg Keßler ruft auf und organisiert regelmäßige **Arbeits-einsätze** und gewinnt ständige und sporadische Helfer.

So wurde das Nachbargrundstück – mit Zustimmung der Nachbarn und des Försters – gereinigt, gepflegt, neu bepflanzt und „leergesägt“, so dass von der Hütte wieder ein überwältigender Ausblick auf die Rheinebene und das Elsaß entstand, und gleichzeitig Holz für den Kachelofen anfiel. Überhaupt wurde die Hütte von zu nahen Bäumen freigestellt.

Größere Aktionen waren die Schaffung einer **Holzlege** in Form eines zusätzlichen Schuppens, und das Heranschaffen von vom Forst gekauften oder gesponserten **Holzstelen**.



Erste größere Aktion im Inneren war der Einbau einer **Dusche**.

Ein neuer **Kachelofen-Einsatz** sorgt für wohlige Wärme. Neue **Kochplatten** und **Dunstabzugshauben** erlauben angenehme Essenszubereitung.

Laufende Hüttenreinigung und periodisch gewechseltes Bettzeug sind ständiger Bestandteil der Arbeitseinsätze.





In jüngster Zeit wurden schwer bedienbare Schlagläden durch Rollläden ersetzt. Die Fußböden in den Aufenthaltsräumen wurden abgeschliffen und neu versiegelt. Das Brandschutzkonzept wurde verbessert.

Zum Äußeren der Hütte sind die neue Stahltüre zum Öllagerkeller und die neu gestrichenen Fensterläden zu nennen.



Nach zehn Jahren war aber klar, dass einige größere Baumaßnahmen anstehen, bei denen wir Handwerkerhilfe brauchten. Im Einzelnen waren das:

- Holzboden schleifen.
- Neue Betten in den Matratzenlagern inkl. neuer Matratzen
- Fluchtleiter am Balkon anbringen
- Komplettsanierung der Küche mit neuer Elektroinstallation, neuen Fliesen und einer neuen Küche.



Da Übernachtungen auf der Schönbrunner Hütte bereits über ein Jahr im Voraus angefragt und reserviert werden, mussten wir bereits Anfang 2024 den Zeitraum der Sanierungen festlegen, um keine Vermietungen zu haben und so haben wir sechs Wochen ab Ostern 2025 für unsere Baustelle blockiert.



Dann galt es, genau die richtigen Handwerker für diesen Zeitraum zu finden. Jörg hat viele Stunden damit verbracht, den genauen zeitlichen Ablaufplan der verschiedenen Gewerke zu durchdenken, aufzuschreiben und abzustimmen. Immer wieder gab es Handwerkertermine vor Ort, damit danach dann alles schnell gehen konnte.

Bevor die Handwerker kamen, hat Jörg seinen bisher größten Arbeitseinsatz auf der Hütte organisiert. Zahlreiche Helfer kamen, um die Hütte so vorzubereiten, dass danach die Baumaßnahmen zügig durchgeführt werden konnten. Hier ein Auszug aus dem Bericht einer Helferin:

Maria berichtet: „Ende April stand der Arbeitseinsatz in der Schönbrunner Hütte an und zahlreiche Helfer waren bereit, die Arbeitsaufträge von Jörg abzuarbeiten: Abschlagen der Stockbetten und Regale, Abbau der Küche, ...

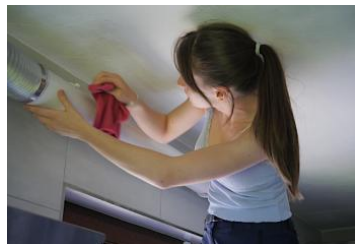


Mit geübten Handgriffen wurden die Betten zerlegt, flogen nicht verwertbare Teile über den Balkon in die Tiefe, um von dort in den bereit stehenden Container getragen zu werden...“



In den Wochen danach hat alles wunderbar geklappt, wie die folgenden Bilder zeigen.





So viel Arbeit! – aber auch Erfolg. Die Hütte ist so gut wie jedes Wochenende belegt, was wir als Dank für die viele Arbeit empfinden. Und wer dort ist, erlebt schöne Stunden: unsere Jugend, die dort eine „Heimat“ hat; Feiertage ohne Trubel für die, die wollen; Frieden, auch mit Nachbarn, der Stadtverwaltung und dem Forst.

Es ist bis heute eine Erfolgsgeschichte. Möge es noch lange so bleiben.

Isabelle Quellmalz, Jugendreferentin DAV Ettlingen

Sehnsuchtsort mit Weitblick



Die JDAV auf der Schönbrunner Hütte

Seit zehn Jahren gibt es nun schon die Schönbrunner Hütte im Verein. Als wir die Hütte gekauft haben, da war ich bereits Jugendleiterin in der Sektion. In der Mitgliederversammlung, in der der Kauf beschlossen wurde, fiel ein Satz, den ich bis heute im Kopf habe: „Wozu die Hütte? Die Jugend geht da doch eh' nicht hin!“. Die Gedanken von uns Jugendleitern: „Und wie wir da hin gehen, euch zeigen wir's!“.

Inzwischen waren wir neun Jahre in Folge jedes Jahr mit der Jugendgruppe auf der Hütte. In einem Jahr waren wir sogar zweimal oben, wir haben also inzwischen insgesamt **zehn Jugendausfahrten** auf die Hütte gemacht.



Jetzt bin ich bereits seit einigen Jahren die Jugendreferentin im Verein und kann sagen: **die Hütte lohnt sich für die Jugend!** Denn das, was die Kinder und Jugendlichen mit uns dort oben erleben, ist toll. Vor allem erleben sie, wie toll die **Natur** so nah vor der Haustüre sein kann. Auch, dass man eben nicht überall Handyempfang hat, wobei das Netz auf der Hütte in den letzten zehn Jahren deutlich besser geworden ist.



Auf den Ausfahrten lernen alle, die dabei sind, auch was es bedeutet, mit Holz zu heizen oder in einer kleinen Küche für über zehn Personen etwas zu kochen. Wir zaubern auf den Fahrten immer sehr leckere Gerichte, die die Kids für alle kochen. Der eine oder andere lernt dabei zum Beispiel auch, dass Gemüse doch tatsächlich lecker schmecken kann. Für andere ist es eine Herausforderung, dass auf einer Selbstversorger-Hütte auch die Toiletten geputzt werden müssen. Die Hütte ist ein **Ort zum Lernen**.

Aber nicht nur aus Jugendarbeitssicht ist die Schönbrunner Hütte toll. So kann ich dort wunderbar zur Ruhe kommen und trotz der Jugendarbeit auch entspannen. Den Alltag einfach mal hinter sich lassen und ganz in die Natur eintauchen. Die **Aussicht**, die sich einem bietet, wenn man auf der Hütte ankommt und ins Rheintal bis hin nach Frankreich schauen

kann. Oder auch der **Sonnenuntergang**, den man im Winter aus der warmen Stube aus betrachten kann. Im Sommer dann natürlich von der Bank vor der Hütte. Das ist für mich pures Glück.

Als wir die Hütte damals im Verein gekauft haben, da sagte meine Oma zu mir: „Auf dieser Hütte da war ich damals schon, nach dem Krieg sind wir dahingefahren. Ich glaube mit so einer Jugendorganisation.“ Auch meine Oma hat es damals als pures **Glück** empfunden, auf die Hütte zu gehen. Ein Stück **Freiheit**. Wobei man dazu sagen muss, dass sie damals nicht entspannt mit dem Auto gefahren ist. Sie ist damals mit dem Zug, dem Bus und dann noch zu Fuß auf die Hütte gereist. Wir fahren ja heutzutage ganz entspannt mit dem Auto bis kurz vor die Haustür.

Für mich ist die Hütte ein Sehnsuchtsort geworden. Um dort im hier und jetzt die Natur zu genießen, die Abgeschiedenheit. Aber auch um einfach mal runterzufahren, den halben Tag mit tollen Menschen zusammen durch die Natur zu laufen und abends was tolles Gemeinsames zu essen. Auch die Zeit mit der Jugendgruppe genieße ich sehr auf der Hütte.

Ich freue mich auf viel weitere Zeit auf der Hütte.

*Isabelle Quellmalz
Jugendreferentin DAV Ettlingen*



Portraits



Der Fürsorgliche

Eigentlich hat er Lehrer gelernt, aber dann was anderes gemacht. Das Fürsorgliche, das einen guten Lehrer ausmacht, ist ihm geblieben, auch das Überobligationsmäßige (Juristendeutsch) im ehrenamtlichen Einsatz – manchmal auch im körperlichen Einsatz bei seinen vielen Touren überall in der Welt (was nicht ohne Verletzungen geblieben ist).

Im DAV hat er sich – von jung an – auf allen Ebenen und in unterschiedlichsten Funktionen erfolgreich engagiert. Die Sektion Ettlingen kennt ihn als früheren Leiter der Familiengruppe und seit zehn Jahren als wahren **Hausvater** der Schönbrunner Hütte im besten Sinne.

Ohne seine Bereitschaft, sich (mit Haut und Haar) für dieses Projekt einzubringen, hätte der Vorstand den Kauf der Hütte nicht gewagt. Wenn man heute sagen kann, die positiven Erwartungen haben sich voll und ganz erfüllt, ist das vor allem auch sein Verdienst.

Die Rede ist vom Allround-Talent **Jörg Kefßler**. Die Schönbrunner Hütte ist „Seins“. Wenn er auf Tour in Nepal ist, trauert die Hütte. Und sie freut sich, wenn er – einigermaßen – wohlbehalten zurückkommt.

Er kümmert sich nicht nur, er begeistert auch andere. Das sind: unser Hüttenwart **Rolf Rauber**; die Mannschaft für Arbeitseinsätze, die Jörg gewonnen und gewonnen hat; der Vorstand, der die Zusammenarbeit mit Jörg schätzt und genießt; und die erfreulich vielen Nutzer der Schönbrunner Hütte, die Nutznießer seiner Arbeit sind.

Der Kastellan

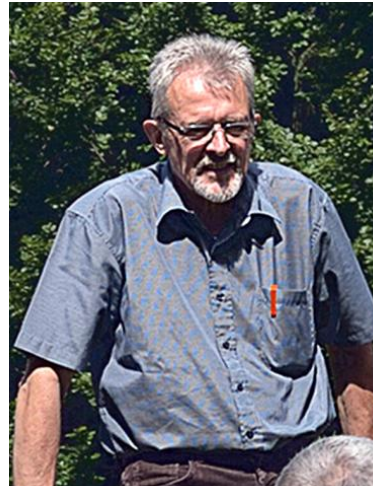
Er war eine Bedingung für den Erwerb der Schönbrunner Hütte – unser Mann vor Ort. Mit Hilfe des uns wohlgesinnten Leiters der Forstbehörde Manfred Ruf und des ebenso wohlwollenden Oberbürgermeisters der Stadt Bühl haben wir ihn gefunden und ihn (und seine Frau) überzeugen können, sich unserer Hüttengäste anzunehmen: **Rolf Rauber** aus dem Ortsteil Waldmatt/Neusatz der Stadt Bühl.

Er ist der Schlüsselgewaltige, der aufschließt und übergibt, abnimmt und abschließt. Tatsächlich macht er – in Abstimmung mit dem Referenten für die Hütte Jörg Keßler – viel mehr in und um die Hütte.

Rolf ist ein erfahrener AV-ler, Mitglied der Schwestersektion Baden-Baden, der aus eigenem Erleben weiß, auf was es bei Selbstversorgerhütten ankommt. Er ist umsichtig, zuverlässig, sympathisch, und mit viel praktischen Geschick begnadet, das der Hütte zugute kommt.

Dass er sich für uns engagiert, ist ein großes Glück für uns, zumal er noch vielen anderen Betätigungen nachgeht, von der Blasmusik im örtlichen Verein bis zur Bearbeitung seiner „Gütle“. Vor allem kennt er aber auch Menschen, Betriebe und Unternehmungen in der Umgebung, deren Dienste die Hütte gelegentlich bedarf.

So sind wir einfach gut aufgestellt und haben allen Grund, ihm zu danken – und auch seiner Frau, dass sie ihn machen lässt. Behandeln wir die beiden also pfleglich, damit sie uns lange erhalten bleiben!



Portraits



Der gute Freund

Er heißt Manfred, und er hat einen „Ruf wie Donnerhall“, denn er heißt mit Nachnamen „Ruf“. Ich rede vom **Leiter des Forstbetriebs** der Stadt Bühl, der auch unmittelbar zuständig ist für das Revier Omerskopf – in diesem Revier liegt unsere Schönbrunner Hütte.

Es ist nicht selbstverständlich, von einem Behördenvertreter als „guten Freund“ zu sprechen. Aber für Manfred Ruf gilt das, und nicht erst, seit wir von den Mannheimern die Hütte übernommen haben. Auch für die war er ein hochgeschätzter und fairer Partner.

Von einem Förster kann man viel lernen. Die Synthese von Ökologie und Ökonomie ist das Berufskonzept der Forstwirtschaft – von jeher. Wer den Wald liebt, der kann gar nicht anders. Und Manfred Ruf liebt nicht nur den Wald, er mag auch die Menschen und ist ihnen uneigennützig zugetan. Was für eine tolle, aber leider auch seltene Kombination!

Den Wald und die Menschen, also uns, unter einen Hut zu bringen, ist nicht einfach. Der Mensch heutiger Zeit ist meist ruhelos, gierig und egoistisch. Der Wald hat Zeit, braucht sie auch, bringt Ruhe, und vor allem: er braucht den Menschen nicht, aber wir Menschen brauchen ihn.

Und unsere Hütte liegt im Wald, und das ist auch gut so. So soll es bleiben, und dazu bedarf es einer **Balance** zwischen Wald und Mensch. Dabei ist Manfred Ruf unsere Orientierung und wohlwollende Stütze. Er sagt, was geht und was nicht geht. Und wir sind gut beraten, auf ihn zu hören; er meint es gut und seine Ratschläge sind gut.

Ich selbst bin froh und dankbar, ihm begegnet zu sein und begegnen zu dürfen. Er bereichert mein Leben. Möge es vielen von Euch auch so gehen.

Der stets Hilfsbereite

Er ist immer dabei. Er ist seit Jahrzehnten 2. Vorsitzender unserer DAV-Sektion Ettlingen und bei den Mitgliedern – zu Recht – beliebt: unser **Herbert Hoppe**.

Aber er ist noch mehr: Neben unserem Hüttenreferenten ist er Mitorganisator der Schönbrunner Hütte. Als „Menschenfänger“ gewinnt er immer wieder Helfer für die „Arbeitseinsätze“ und ist vorbildlich dabei. Und er ist ein „Holzliebhaber“.

Anders als unser letzter Kaiser Wilhelm II, der im Exil jeden Tag sinnlos einen Baum gefällt hat, ist er mit Begeisterung einer der so wichtigen „Holzlieferanten“ für den Kachelofen, einem zentralen Asset der Hütte. Kein herumliegendes Unterholz ist vor seinem Adlerauge und Zugriff sicher.

Er ist eine gute Seele, und dafür sind wir ihm dankbar.



Danke

Doris Krah und Gerhard Goll, Renate und Herbert Hoppe, Bärbel und Rolf Rauber, Robert Rauber, Adel Bullinger, Werner Daum, Thomas Schneider, Evelin Walter, Josef Schauer, Sigrid Kraft, Sabine Schaffarczyk, Caro Meiners und Andreas Hünnebeck, Christine und Thomas Hünnebeck, Josef Demel, Jürgen Mitschele, Jörg Henning, Udo Reiser, Isa Quellmalz mit allen Jugendleuten und der Jugend, Stefan und Brigitte Quellmalz, Gallus Schneider, Reiner Stender, Gabriele und Klaus Seigel, Martin Gabi, Monika Schmidt, Uschi Kleer, Peter Kaufmann, Doro und John Urbas, Gerlinde Jilg-Reuschling, Thomas Isele, Arnold Meier, Fam. Partala, Eva und Klaus Stahl, Dietmar Kokoth, Erwin Kraft, Birgitta Ruppelt, Jörg Ruffer, Volkmar Triebel, Beate Münchinger, Beate Hub, Ronny Eschler, Andreas Geiger und die Familiengruppe, ...

Elektrotechnik Mukenhirn, Neusatz; Schreiner Johannes Huck, Ottersweier; Blechnerei Thomas Dürr, Neusatz; Heizung Müller, Bühlertal; Donninger-Parket, Lauf; Schlosserei Albietz, Bühlertal; Förster Ruf, Neusatz; Familie Schäck, Schönbrunn; Familie Neynaber, Schönbrunn; Containerdienst Dietmeier, Altschweier; Fliesen Trittfest, Bühl; Küchen Birkle, Karlsruhe; Reinigung Bardusch, Ettlingen;

Bitte um Vergebung bei allen, die ich vergessen habe!

Jörg Keßler

